

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

# Abend-Ausgabe

zugesetzt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

## Bezugsgebühr:

Wiederholung für Dresden bei täglich zweimaliger Abtragung durch unsere Posten abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal: 2 M. 50 Pf. durch auswärtige Kommissionäre 3 M. 2 M. 50 Pf. Bei einmaliger Abtragung durch die Post 2 M. (ohne Belehrung), im Ausland mit entsprechender Belehrung. Reichsrat oder Artikel u. Originaldruckungen nur mit deutlicher Quellenangabe (Dresd. Mode.) zu zahlen. Nachdrückliche Sonderansprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Sammlerstücke werden nicht aufbewahrt.

Teleg. Adress: Nachrichten Dresden.

## Tuchwaren.

## Metalldruckarbeiten

Mr. 129. Spiegel: Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Textilindustrielle Nachrichten, Männergesangsverein "Eichenthal", Gerichtsverhandlungen, Russ.-pol. Krieg, Wilhelmshavener Kaiserrede. Die städtischen Schillerfeiern.

### Neueste Drahtmeldungen vom 9. Mai.

#### Schillerfeiern.

Berlin. (Prin.-Tel.) Die Schiller-Feier der Universität, die heute vormittag im Opernhaus stattfand, bot ein glänzendes Bild. Das Haus war feierlich beleuchtet und gehörte einem Anblau wie an großen Galaträgen. Der Kronprinz wohnte in der Loge der Feier bei. Anwesend waren ferner der Reichskanzler Groß-Bismarck, der gestern eben aus Österreich zurückgekehrt war, Kultusminister Dr. Stübel, Eisenbahnminister v. Budde, Staatssekretär v. Tippits und andere hervorragende Persönlichkeiten. Die ersten Reihen des Parkett waren den in ihren bunt verbräten Talente erzielten Professoren reserviert. Als sich der Vorhang hob, zeigte die Bühne die aus einem grünen Vorbeet-Hain ragende Kolossal-Wüste Schillers, zu ihren Füßen ein Blumenmeer und ein Krang der Universität mit rot-weissem Schleien. Ein Wald von Bonnets und Standarten von Chargierten des Corps und Verbindungschaften geholt, übertrug die Studentenstimmen der Opernhalle, der durch Studierende verfärbt war, während zuvorderst die weizigefiedelten Damen des Verreichs dem Bilde einen reigenen Abschluss gaben. Unter Dr. Max' Leitung eröffneten die feierlichen Klänge der Schillerchen "Dithmarsche" in der Komposition von Max Bruch, von der Königlichen Kapelle und dem Opernchor ausgeführt. Opernsänger Karl Dorn sang das Tenorlied. Hierzu hielt Professor Erich Schmidt die Freirede, deren fernige Worte vom ganzen Hause mit lautem Beifall aufgenommen wurden. Das Weiterlesen aus "Wallsteins Lager", von einem aus Studierenden gebildeten Chor unter Leitung des Professors Friedländer vorgetragen, schloss die erhabende Feier.

Stuttgart. Die Stadt ist aus Anlass der Schillerfeier feierlich geschmückt. Gestern Abend eröffnete die Feierlichkeiten ein Fackelzug der Studentenschaften von Stuttgart und Hochheim. Viele Häuser waren glänzend illuminiert. Das Schiller-Denkmal neben dem alten Schloss, dessen Umgebung besonders prächtigen Schmuck trägt, wurde von der Studentenschaft ein Vorbeikräng niedergerichtet. Heute früh wurde der Tag bei stürmenden Regen durch Musikkorps auf den öffentlichen Plätzen eingeleitet. Am Laufe des Vormittags wurden ein Schiller-Denkmal zahlreiche Vorbeikräfte niedergelegt, zunächst König und der Kronprinz, sowie vom Ministerpräsidenten im Namen der Staatsregierung. Weiterhin wurden Huldigungsschritte vom Schwäbischen Schillerverein, dem Bezirks-Kreisverband Stuttgart, dem königlichen Hoftheater, mehreren literarischen und funktionalen Vereinigungen, vom Schwäbischen Männer- und von der Studentenschaft.

Petersburg. Nach hier vorliegenden Meldungen wurden in vielen Städten der Provinz, sowie in Moskau Schillerfeiern veranstaltet. In den deutschen Schulen Petersburgs fanden Festlaufführung statt. Auch die russischen Bühnen ehrten den Dichter durch Aufführung seiner Dramen. Die illustrierten Zeitschriften und Zeitungsbüchlein bringen auf den Schillertag begleitende Zeichnungen und Aufsätze.

#### Russisch-japanischer Krieg.

Petersburg. Der "Petersburger Telegraphen-Agentur" wird aus Spion vom 8. d. M. gemeldet: Auf dem linken Flügel der Russen begegnete eine Kolonne am 5. d. M. im Anglopolis etwa zwei japanischen Bataillonen mit sechs Geschützen, wobei Schüsse gewechselt wurden. Auf der russischen rechten Seite sollen bedeutende japanische Streitkräfte bemerkbar worden sein. Der Nachdienst der Japaner ist derartig verstärkt, daß unsere Kavalleriepatrouillen unmöglich die Vorpostenlinien durchbrechen können.

London. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio vom 8. d. M.: Im Dezember des vergangenen Jahres hat Japan durch Vermittlung des Gesandten der Vereinigten Staaten in Petersburg der russischen Regierung einen Anschluß von

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Stegmaier & Reichardt.

## Anzeigen-Carif.

Zahlung von Abfändigungen bis nachmittags 2 Uhr. Sonn- und Feiertage nur Marien Woche von 11 bis 14 Uhr. Die 1. vordere Seite 60, 8 Seiten 20 Pf., Einzelblätter auf der Privatseite 25 Pf.; die 2. vordere Seite auf Textseite 50 Pf., als Einzelblatt 20 Pf. An Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1. vordere Seite 20 Pf., auf Privatseite 40 Pf., 2. vordere Seite mit Textseite und als Einzelblatt 60 Pf. Zusätzliche Abfändige mit gegen Sonnabend 10 Pf. Verlagsblätter müssen mit 10 Pf. bedruckt.

Berichtszeitraum: Amt 1 Nr. 11 und Nr. 2094.

Hermann Pörschel  
Scheffelstrasse 19 (kleiner Raumkiosk).

Paul Hirsekorn, Metallwaren-Fabrik, Dresden-Reick.

Mittwoch, 10. Mai 1905.

Gefangen an. Vor einigen Tagen war hat der französische Gesandte in Tokio im Namen der russischen Regierung diesen Anerbieten angenommen.

London. (Prin.-Tel.) Das japanische Schlachtjagd "Mikado" soll in der Meerenge von Korea von einer schwimmenden Mine getroffen und in die Luft gesprengt worden sein. Die gesamte Mannschaft, bestehend aus 700 Matrosen, soll ertrunken sein. Noch einer anderen Version soll das Schiff infolge Revols auf einer Seelen gesunken und untergegangen sein.

Königsberg. Der hier eingetroffene deutsche Dampfer "Neumühlen" berichtet, am Freitag in der Nähe der Samarkandbucht 45 Schiffe gelegen zu haben, von denen 20 Kriegsschiffe waren. Der Dampfer "Haimun" sichtete an demselben Tage einen japanischen Kreuzer auf der Höhe von Amoy.

#### Sur Sage in Rusland.

Petersburg. Der "Novoje Wremja" anzeigt, plante der Minister des Innern für die Polizeiabteilung die Errichtung eines Landständerrates als Unterhaus, wobei der Reichsrat in unveränderter Gestalt zum Oberhaus werden würde. Die Wahlen für diesen Landständerrat sollen mit Hilfe der Seminoos und städtischen Verwaltungen auf allständiger Grundlage vorzunommen werden. Den Abgeordneten, deren Zahl gegen 550 betragen soll, wird Immunität eingerichtet. Außer den Abgeordneten, deren Mandat drei Jahre dauern soll, führen im Landständerrat auch von der Regierung ernannte Mitglieder. Den Präsidiumen einnimmt der Kaiser aus der Zahl der Abgeordneten. Das Unterhaus ist berechtigt, neue Gesetze anzuregen, die Minister zu interpellieren, das Staatsbudget zu beraten und dessen Durchführung zu kontrollieren. Die vom Landständerrat gebilligten Vorlagen gelangen an den Reichsrat, die Entscheidung steht dem Kaiser zu. Der Landständerrat tagt von Mitte November bis Januar. Abänderungen dieser ins Auge gefassten Vorschläge sind vorbehoben.

Petersburg. Ein aus radikalem Kreise hervorgegangener Aufruhr fordert die Arbeit auf, das Maifei in aller Ruhe in den Arbeitseventinen zu feiern und bei der Aufruhr der Polizei friedlich auszuhänden zu geben. In den letzten Tagen hielten die Arbeiter an verschiedenen Punkten der Stadt im Freien Beleidigungen ab, die von der Polizei nicht gestoppt wurden.

Woskau. Der Kongress der Sowjetwo-Verteiler verwarf den beratenden Charakter der Volksvertretung mit allen gegen 13 Stimmen.

Woskau. (Prin.-Tel.) Neben die Woskau-Woche wurde der Belagerungs-Zustand verhängt. Dem Generaldirektor dieser Wache wurde Vollmacht erteilt, über die Befreiungen auch Arrestsachen zu verhängen.

Bielsko. Bei allen Truppenfeiern sind Aufzüge verbreitet worden, in denen sogar angedeutet wird, sich den Porten der Agitatoren anzuschließen.

Widawa. Prinz Adalbert ist heute vormittag hier eingetroffen. Auf seinem Empfang waren die Staatsfrau, der Kronprinz und Prinzessin Victoria Luise erschienen.

Straßburg. Der Kaiser hat den Bürgermeister, Unterstaatssekretär z. D. Vor. zum kürzlichen Geheimen Rat mit dem Präsidenten erkannt.

Kiel. Der diesjährige Samariterstag, der am 1. und 2. Juli hier stattfindet, wird zugleich eine Erinnerungs- und Ehrengedenktag für den Begründer des Samariter- und Rettungswesens, Exzellenz v. Gomarck, sein. Außer einem Rückblick auf die nunmehr fast 25 Jahre in Deutschland heimlich gewordene Bewegung, den Professor v. Gomarck selbst geben wird, wird Exzellenz v. Berndt noch über "Der Arzt und seine Helfer" sprechen. Von weiteren aktuellen Vorträgen seien noch erwähnt: "Über Rettungsschwimmer" (Dr. Rüdiger-Frankfurt), "Über die Zentralisation des Rettungswesens" (Professor Mayer-Berlin) und "Über Samariter- und Rettungseinrichtungen im Bergwerksbetriebe" (Sanitätsrat Vogel-Gießen). Die diskutangemachten zahlreichen Anmeldungen lassen auf eine sehr rege Beteiligung schließen.

Kunst und Wissenschaft.

• Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater. Als erste Vorstellung des Schiller-Jubiläus geht Donnerstag, den 11. Mai, das fünfjährige Schauspiel "Die Räuber" neu einstudiert in Szene. Die Belebung ist die folgende: Maximilian - Herr Müller, Ant - Herr Decarz (um erstenmal), Anna - Herr Brodbeck, Gun - erstenmal, Amalie - Frau Salbach, Spiegelberg - Herr Renn, Schweizer - Herr Winds, Grimm - Herr Ewerth (um erstenmal), Raimann - Herr Gunz, Schutterle - Herr Helsing (um erstenmal), Koller - Herr Eggerth, Rosinsky - Herr Wirth (um erstenmal), Schwarz - Herr Leidner, Hermann - Herr Dettmer, Daniel - Herr Hoff, Böstorff - Herr Bauer, Peter - Herr Fischer (um erstenmal), Bedienter - Herr H. Reinmann. Da die Erkrankung des Herrn Gedühr andauert, muß der Spielplan des Schauspielhauses für diese Woche dahin abgeändert werden, daß morgen, Mittwoch, den 10. Mai, das Lustspiel "Krieg im Frieden" in Szene geht und Sonnabend, den 12. Mai, anstatt der "Wienerinnen" das dreilaufige Lustspiel "Das große Geheimnis" von Pierre Wolff, deutsch von Dag Schoultz, aufgeführt wird.

Die städtischen Schiller-Feiern.

Im imposanter Weise, an vier verschiedenen Stellen zu gleicher Zeit, hat gestern abend die Stadt Dresden des großen Unsterblichen gedacht; im Vereinshaus, im Ausstellungspalast, im Gewerbehaus und im Lindeischen Saale. Ueberragt hervorragend die gleiche Begeisterung, der gleiche Jubel; der Name Schiller lag auf allen Lippen, es war ein erhabendes Zusammenklingen der Herzen, die sich fanden in einmütiger Begehrung zum Gedachten des Dichters.

Die Feier im Vereinshaus hatte einen besonders festlichen Rahmen erhalten. Der Kaisersaal war feierlichstlich bis auf den letzten Platz ausverkauft von einem andachtsvollen Publikum, das schon weit vor Beginn des feierlichen Alters den Raum in allen seinen Teilen füllte. Sehr gelungen war die Ausstattung des Saales, die sich nur an die Ostwand erstreckte. Sie zeigte vom Podium bis hoch zur Decke, so daß auch das Orgelgehäuse vollständig verdeckt war, eine einzige grüne Dekoration, von der der weiß Schillerstandbild Johannes Schillings, umgeben von blumengeschmückten Vorhängen, wie-

manche treffende und auch originelle Bemerkung, manch gut geübter Ausblick und Vergleich, der den Regel auf den Kopf und die Abichten des Dichters in das rechte Licht rückt. In ähnlich Weise folgte der mit großem Beifall aufgenommene Ausklang, dem die Herren Professor Dr. Paul Schumann, Landschaftsgärtner Behrens, Professor Brandes, Schuldirektor Weißer, Haupt-Gräber, Stadtschulrat Professor Dr. Lünn, Professor Raumann, Oberlehrer Dr. Lertel und Dr. med. Pollack angeworben, und dem fröhlichen Zusammengesen der aller beteiligten Akteuren nahm die Feier einen durchaus eindrucksvollen Verlauf. Eröffnet wurde sie durch Schillers "Morgenlied" in Reinhold Beckers schwungvoller Vertonung, das, wie alle Chöre des Abends, von dem Dresdner Lehrergesangverein unter der Leitung Friedrich Brandes mit Schwung und Begeisterung vorgetragen, als schöner Hymnus "Ach! Freude, Freude, Xaverius".

Die Feier, die um 9 Uhr abends im großen Saale des Ausstellungspalastes begann, darf in ihrer äußersten Umrahmung wohl als eine der würdigsten und imponierendsten Huldigungen des Dörfchens Schiller bezeichnet werden. Die Arbeitsbeschaffung Dresden's für die diese Gedächtnisfeier bestimmt war, hatte den möglichsten von Professor Kreis in stimmgünstiger Einfachheit leicht definierten Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und auf den Ehrenplätzen bemerkte man zahlreiche Vertreter der Körperschaften, der Kunst und Wissenschaft Dresden's. Gegen 200 Personen waren anwesend und bewegten dem Anhänger des Volkstümlichkeit aller deutschen Dichter, dessen Ruhm an einer hohen, an der Lehrerwand aufgestellten Tafel die Verewigung erfuhr, die volle, kräftig weiterkommende Liebe des lebenden Geschlechtes. Und auch die künftige Wurt der Vorlesungsfolge, die man für diese Feier aufgestellt war, in seiner Einheitlichkeit eine der Waren des Dichters würdigte. Zum doch schon Max Bruch zwei Chöre aus dem Lied von der Glocke und Georg Schumann, dem fasskräftigen Leiter der Berliner Singakademie, einer der trostvollsten Ton-